

Sponsoring

Regio Energie Solothurn engagiert sich für eine festliche Weihnachtsbeleuchtung in Solothurn. Das Sponsoring umfasst die Montage, die Demontage und die Lagerung von Baruca für die Weihnachtszeit 2008.

Engagement

Die Stadtvereinigung Solothurn nimmt gerne weitere Spenden entgegen von Solothurnern, die sich für Baruca engagieren wollen: Konto: Credit Suisse, Solothurn 867227-00-3. Vermerk: Weihnachtsbeleuchtung.

Das Dunkel lichtet sich

Wie rückt man eine Stadt während der Adventszeit ins beste Licht? Die Neverending-Story rund um die legendären «Igel» hat heuer ein glückliches Ende.

Baruca» heisst sie, die neue Weihnachtsbeleuchtung. Nach eher privaten und notabene sehr umfangreichen Recherchen von Daniel Odermatt, Leiter Netze Strom bei Regio Energie Solothurn, kam 2006 endlich Bewegung in die Sache und wenn alles gut läuft, verzaubern zum Zeitpunkt der Erscheinung dieses Heftes funkelnde Lichtpunkte das «Y» von Haupt- und Gurzelgasse. Wenn das Geld reicht, soll auch die Bernstorstrasse weihnachtlich erstrahlen.

Evaluation war Fleissarbeit

Natürlich hat Daniel Odermatt nicht alle 200000 Beispiele der Google-Recherche einzeln begutachtet. 42 Weihnachtsbeleuchtungen dokumentiert er in seinem Konzept, das zur Grundlage für die Planungsphase wurde. Schnell wurde klar, dass nur sechs Installationsbeispiele als Input geeignet waren. «Die Weihnachtsbeleuchtung soll nicht eine selbst inszenierende Beleuchtung sein. Sie soll die Altstadt in ein dezentes Licht hüllen, mit modernen, wartungsarmen Lampen und in einer weissen Lichtfarbe ausgeführt werden und eine weihnachtliche Stimmung verbreiten» schrieb Daniel Odermatt an die Lichtplaner und präzisierte, dass Energieeffizienz, Unterhalt und Montageaufwand weitere Kriterien seien, die

angemessen berücksichtigt werden sollten. Ausdrücklich nicht erwünscht waren Kitsch, Sterne, Engel, Fassadenschmuck oder freistehende Objekte. Fünf Hersteller wurden zur Präsentationsrunde eingeladen. Das Resultat war ernüchternd. «Ich war schockiert», erzählt Daniel Odermatt, «zwei Fotomontagen überzeugten gar nicht. Ein dritter Vorschlag näherte sich visuell unseren Vorstellungen an, wäre aber in konventioneller Glühbirnentechnologie ausgeführt worden. Zwei Firmen offerierten moderne Lichttechnologien, erfüllten aber die Erwartungen nicht voll.»

Das Evaluationsteam, bestehend aus Vertretern der Stadt, dem Stadtbauamt und Regio Energie Solothurn) entwickelte nach intensiven Gesprächen und in enger Zusammenarbeit mit der Firma Highlight Illumina AG einen Prototyp im gewünschten Design und auf Basis moderner Power LED-Technologie. Die Entwicklungskosten übernahm der Hersteller; die Stadtvereinigung stellte 15 000 Franken für die Testinstallation zur Verfügung.

Ökologische Lösung

Bis dieser Prototyp präsentiert werden konnte, waren von Herstellerseite einige Knackpunkte zu lösen. Warmweisses Licht via Power LED-Technologie gab es bisher nicht. Für Odermatt

war klar, dass die Weihnachtsbeleuchtung nicht nur schön aussehen sollte, sondern auch ökologische Aspekte langfristig berücksichtigen muss. Der Hersteller hat auf Anregung des Kunden eine Art «LED Glühbirne» entwickelt, die nach etlichen Entwicklungsschritten auf technischer wie gestalterischer Ebene den Anforderungen gerecht wurde.

«Künstlicher Sternenhimmel»

Die massgeschneiderte Weihnachtsbeleuchtung hat das Publikum überzeugt. Die Testbeleuchtung, welche Mitte Mai zwischen den Altstadtfassaden in der Hauptgasse für mehrere Tage betrachtet werden konnte, löste ein positives Echo aus. Baruca wurde gar als «künstlicher Sternenhimmel» bezeichnet. Die Konstruktion des Sternenhimmels: Lichtpunkte werden mit filigranen Verbindungen am Leuchtelement mit unregelmässiger Ausrichtung fixiert. Je nach Betrachtungsstandort erscheinen die Lichtpunkte in unterschiedlicher Lichtstrahlung und Intensität. Baruca wird mit seinen Perlen Weihnachtsstimmung in den Solothurner Adventhimmel zaubern. Bevölkerung, Besucherinnen und Besucher werden sich – davon sind alle Protagonisten überzeugt – von der märchenhaft anmutenden Beleuchtung gerne inspirieren lassen.

HELENA TILLEIN



Daniel Odermatt hat sich auch privat stark für die neue Solothurner Weihnachtsbeleuchtung engagiert.

Baruca: Patent angemeldet

Mit Baruca erhält die Stadt Solothurn eine zukunftsweisende, ökologisch und visuell herausragende Weihnachtsbeleuchtung. Highlight Illumina AG hat für das verwendete Lichtelement Design- und Patentschutz angemeldet.

Erwartete Nutzungsdauer beträgt 25 Jahre

Die Leuchtdioden punkten mit einem 6-fachen Lichtstrom gegenüber einer Glühbirne mit gleicher Leistung. Die erwartete Lebensdauer der Dioden beträgt 50000 Stunden (das ergibt eine theoretische Nutzungsdauer von über 150 Jahren). Für die Drahtverbindungen, Anschlussstecker und die Stromversorgung kann eine Nutzungsdauer von 25 Jahren erwartet werden. Die Leuchtdioden werden als Lichtmittel die Mechanik und die Verbindungen der Weihnachtsbeleuchtung überleben. Bei den Igellichtern mussten im Mittel jedes Jahr 30 Prozent der Glühlampen ersetzt werden.

Sponsoring

Regio Energie Solothurn engagiert sich für eine festliche Weihnachtsbeleuchtung in Solothurn. Das Sponsoring umfasst die Montage, die Demontage und die Lagerung von Baruca für die Weihnachtszeit 2008.

Engagement

Die Stadtvereinigung Solothurn nimmt gerne weitere Spenden entgegen von Solothurnern, die sich für Baruca engagieren wollen: Konto: Credit Suisse, Solothurn 867227-00-3. Vermerk: Weihnachtsbeleuchtung.

Das Dunkel lichtet sich

Wie rückt man eine Stadt während der Adventszeit ins beste Licht? Die Neverending-Story rund um die legendären «Igel» hat heuer ein glückliches Ende.

Baruca» heisst sie, die neue Weihnachtsbeleuchtung. Nach eher privaten und notabene sehr umfangreichen Recherchen von Daniel Odermatt, Leiter Netze Strom bei Regio Energie Solothurn, kam 2006 endlich Bewegung in die Sache und wenn alles gut läuft, verzaubern zum Zeitpunkt der Erscheinung dieses Heftes funkelnde Lichtpunkte das «Y» von Haupt- und Gurzelgasse. Wenn das Geld reicht, soll auch die Bernstorstrasse weihnachtlich erstrahlen.

Evaluation war Fleissarbeit

Natürlich hat Daniel Odermatt nicht alle 200000 Beispiele der Google-Recherche einzeln begutachtet. 42 Weihnachtsbeleuchtungen dokumentiert er in seinem Konzept, das zur Grundlage für die Planungsphase wurde. Schnell wurde klar, dass nur sechs Installationsbeispiele als Input geeignet waren. «Die Weihnachtsbeleuchtung soll nicht eine selbst inszenierende Beleuchtung sein. Sie soll die Altstadt in ein dezentes Licht hüllen, mit modernen, wartungsarmen Lampen und in einer weissen Lichtfarbe ausgeführt werden und eine weihnachtliche Stimmung verbreiten» schrieb Daniel Odermatt an die Lichtplaner und präzisierte, dass Energieeffizienz, Unterhalt und Montageaufwand weitere Kriterien seien, die

angemessen berücksichtigt werden sollten. Ausdrücklich nicht erwünscht waren Kitsch, Sterne, Engel, Fassadenschmuck oder freistehende Objekte. Fünf Hersteller wurden zur Präsentationsrunde eingeladen. Das Resultat war ernüchternd. «Ich war schockiert», erzählt Daniel Odermatt, «zwei Fotomontagen überzeugten gar nicht. Ein dritter Vorschlag näherte sich visuell unseren Vorstellungen an, wäre aber in konventioneller Glühbirnentechnologie ausgeführt worden. Zwei Firmen offerierten moderne Lichttechnologien, erfüllten aber die Erwartungen nicht voll.»

Das Evaluationsteam, bestehend aus Vertretern der Stadt, dem Stadtbauamt und Regio Energie Solothurn) entwickelte nach intensiven Gesprächen und in enger Zusammenarbeit mit der Firma Highlight Illumina AG einen Prototyp im gewünschten Design und auf Basis moderner Power LED-Technologie. Die Entwicklungskosten übernahm der Hersteller; die Stadtvereinigung stellte 15 000 Franken für die Testinstallation zur Verfügung.

Ökologische Lösung

Bis dieser Prototyp präsentiert werden konnte, waren von Herstellerseite einige Knackpunkte zu lösen. Warmweisses Licht via Power LED-Technologie gab es bisher nicht. Für Odermatt

war klar, dass die Weihnachtsbeleuchtung nicht nur schön aussehen sollte, sondern auch ökologische Aspekte langfristig berücksichtigen muss. Der Hersteller hat auf Anregung des Kunden eine Art «LED Glühbirne» entwickelt, die nach etlichen Entwicklungsschritten auf technischer wie gestalterischer Ebene den Anforderungen gerecht wurde.

«Künstlicher Sternenhimmel»

Die massgeschneiderte Weihnachtsbeleuchtung hat das Publikum überzeugt. Die Testbeleuchtung, welche Mitte Mai zwischen den Altstadtfassaden in der Hauptgasse für mehrere Tage betrachtet werden konnte, löste ein positives Echo aus. Baruca wurde gar als «künstlicher Sternenhimmel» bezeichnet. Die Konstruktion des Sternenhimmels: Lichtpunkte werden mit filigranen Verbindungen am Leuchtelement mit unregelmässiger Ausrichtung fixiert. Je nach Betrachtungsstandort erscheinen die Lichtpunkte in unterschiedlicher Lichtstrahlung und Intensität. Baruca wird mit seinen Perlen Weihnachtsstimmung in den Solothurner Adventhimmel zaubern. Bevölkerung, Besucherinnen und Besucher werden sich – davon sind alle Protagonisten überzeugt – von der märchenhaft anmutenden Beleuchtung gerne inspirieren lassen.

HELENA TILLEIN



Daniel Odermatt hat sich auch privat stark für die neue Solothurner Weihnachtsbeleuchtung engagiert.

Baruca: Patent angemeldet

Mit Baruca erhält die Stadt Solothurn eine zukunftsweisende, ökologisch und visuell herausragende Weihnachtsbeleuchtung. Highlight Illumina AG hat für das verwendete Lichtelement Design- und Patentschutz angemeldet.

Erwartete Nutzungsdauer beträgt 25 Jahre

Die Leuchtdioden punkten mit einem 6-fachen Lichtstrom gegenüber einer Glühbirne mit gleicher Leistung. Die erwartete Lebensdauer der Dioden beträgt 50000 Stunden (das ergibt eine theoretische Nutzungsdauer von über 150 Jahren). Für die Drahtverbindungen, Anschlussstecker und die Stromversorgung kann eine Nutzungsdauer von 25 Jahren erwartet werden. Die Leuchtdioden werden als Lichtmittel die Mechanik und die Verbindungen der Weihnachtsbeleuchtung überleben. Bei den Igellichtern mussten im Mittel jedes Jahr 30 Prozent der Glühlampen ersetzt werden.